

**15. September – 3. November 2024**

## **Asal Khosravi - floating memory**

**Zeichnung**

Kulturforum Vis-à-Vis, Kellereistraße 23, 74722 Buchen

### **Asal Khosravi**

Gesichter und Hände stehen im Zentrum der meist großformatigen Zeichnungen der in Deutschland geborenen und im Iran aufgewachsenen Künstlerin Asal Khosravi. Konzentration und ein Berührtsein sprechen aus den Gesten und der Mimik der überwiegend lebensgroßen Figuren. In ungewöhnlichen Haltungen wenden sich die Figuren ihren Händen zu, die offen sind und dennoch etwas zu umfassen scheinen. Sie agieren mit etwas, das für die Betrachtenden unsichtbar ist, und widmen sich ganz ihrem Tun. Alle vollziehen mit der ganzen Kraft der Persönlichkeit Stellungen und Gesten, um auf etwas zu blicken, das nicht zu sehen ist. Damit ist es die Leerstelle, das Nichtabgebildete, die hin zum eigentlichen Bildkern führt: vielleicht zu etwas, das lebenswichtig, kostbar und noch unerreichbar für uns ist, sei es persönlich, sozial oder politisch.

In ihren Werken spürt Asal Khosravi den Fragen von Flucht, Migration und Erinnerung nach, aber auch der Frage nach dem Eigenen und dem Anderen – aktuelle Fragen, die unsere Gegenwart umtreiben.

„Die Suche nach einem zweiten Zuhause ist zugleich eine Suche nach einer neuen Identität“ – ein Thema, das ihre Arbeit durchgängig begleitet. Es geht um eine Aufarbeitung der eigenen Geschichte, die aber gesellschaftlich, politisch und kulturell geprägt ist.

Die Räume bleiben undefiniert und die Figuren losgelöst von jeder konkreten Situation. Eine Sphäre zwischen Realität und Fiktion entsteht, die fremd und rätselhaft anmutet und trotz einer realistischen Darstellungsweise surrealistisch wirkt.

Der dünn zeichnende Bleistift entwirft zarte Konturen und feine Modellierungen, manchmal ergänzt durch die dunklere Kohle. Die Körper sind nur so weit zeichnerisch entwickelt, dass sie sich leicht vom Papiergrund abheben, ohne Gewicht und Schwerkraft zu gewinnen. In auffallendem Kontrast zu den weniger markierten Partien sind Kopf und Hände kräftig herausgearbeitet und ziehen die Aufmerksamkeit auf sich.

Die Künstlerin dazu: „Die stille Sprache der Linie in der Zeichnung, das Präzise, Achtsame, Umsichtige und Konzentrierte fasziniert mich. Ich zeichne die Figuren überlebensgroß. Mich interessiert der Widerspruch zwischen dem Großformat, das eine Distanz erzeugt, und der fragilen Bleistiftzeichnung, die ein intimes Medium ist.“